

Wilhelm Salber

Babelturm und Blocksberg

1) Seelische Eigenwelt

Psychologische Psychologie fragt nach verständlichen Zusammenhängen, weil Seelisches darin sein Leben lebt. Dazu gehören notwendig unbewusste Prozesse (verständlicher Sinnbildung); denn auch sie gehören zu dem eigenartigen Ganzen des Seelenbetriebs. Das Ganze in seiner Eigenart geht immer über alles bisher Fassbare hinaus. Es ist eine Transfiguration, sowohl im Einzelfall wie auch bei der Behandlung seelischer Wirkungseinheiten durch Unternehmen, Kulturen, Bildung.

In seiner Eigenwelt stellt sich Seelisches besonders in den Traumprozessen dar; Traumbildung geht vor sich auch am Tag: als Herstellen und Verstehen einer Seelischen Wirkwelt. Bei diesen Zusammenhängen kommen Götter und Dämonen seit eh und je ins Spiel. Sie entwickeln den Zusammenhang wesentlich mit, in dem Seelisches seiner Einheit gewiss werden will. Märchen und Mythen stellen die Dramen dieser Wirkwelt dar, Schuld und Sühne, Kampf und Sieg. Auch in ihren Abwandlungen, wenn eine neue Glaubenswirtschaft die alten Götter vermeintlich ins Exil schickt, bleibt diese Eigenwelt am Leben.



2) Unbewusste Eigenproduktionen gegen globalen Rationalismus

Die traum- und märchenhaften Zusammenhänge des seelischen Ganzen durchwirken auch die verschönten Abstraktionen der globalen Unternehmen. Diese Abstraktionen zeigen sich beispielsweise in der Überflutung von NRW mit Wahlpropaganda: Wachstum, Aufstieg, Leistung, Stabilität, Kompetenz, Solidarität, Gerechtigkeit, Herzlichkeit. Das sind Klischees, die nur scheinbar verständlich sind. Sie sind seelisch unverständlich wie überperfekte Gebrauchsanweisungen. Die sind unhandlich und als verständlicher Zusammenhang nicht zu gebrauchen.

3) Verständnis im Unverständlichen

Das seelische Leben geht trotz zusammenhangloser Abstraktionen weiter: durch eine geheime Intelligenz der Eigenwelt von Traum und Märchen stellt das Seelische unbewusst seine eigenen Zusammenhänge her. Es sucht nach Schuldigen, nach Maßverhältnissen, nach Bedeutsamkeiten - gleichsam nach der Musik und den Farben einer Verwandlung der märchenhaften Wirklichkeit. Hier kommen die alten Götter und Dämonen zum Zuge. Das seelische Leben wird quer zu den Abstraktionen bewegt durch die Dramatik eines Tanzes von Kobolden, Hexen, Magiern, Teufeln auf dem Blocksberg. Was der Tag verdrängt, tanzt in der Nacht auf dem Blocksberg. Durch die Abstraktionen von Aufstieg, Korrektheit usw. hindurch bewegen sich die Tierdämonen der Schweinegrippe und des Rinderwahns. Böse Mächte verschwören sich zu Klimakatastrophen und Euro-Vernichtungen, Heuschreckenschwärme stürmen gegen „Schutzschirme“ an. Mit solidarischer Nibelungentreue wehrt sich „alternativlos“ die Festung Europa gegen die Attacken der finsternen Orks. Nur ein Schutzhort von Billionen kann gegen den Ansturm des Blocksbergs helfen. In dieser Welt erfährt das Seelische seine Angst und Lust zugleich.

4) Die unheilige Allianz

In diesem seltsamen Gemenge des Blocksbergs verbergen sich seelenlogisch verschiedenartige Herstellungsprozesse. Bei einer morphologischen Analyse fällt nämlich auf, dass

sich der Tanz um ein zentrales Bild dreht; das macht eine Reihe weiterer Phänomene verständlich. Allgemeines Kennzeichen dieser Phänomene ist ein Abmindern, Aussparen, Umverteilen und Wegdrängen seelischer Erlebnisse, Zweifel, Fragen und Produktionsprozesse. Neben dem Lärm der Abstraktionen wirkt es erstaunlich, wie viele Dinge nicht berührt werden dürfen. Wie viel unantastbar, wie viel stillgelegt ist. Eine Drehung weiter und man merkt, wie dabei neue Tabus, neue Heilige, neue Heilsberührungen zum Zuge kommen. Zugleich mit den Blocksberg-Kobolden kommt eine komplette Tabu-Welt auf.

5) Babelturm und Verteilungslust

Das Gemenge bei Ovid und Hobbes hat sich zu zwei (un- ganzen) Mengen ausgestaltet, die eine unheilige Allianz bilden: zu einer Spekulationsmenge und einer beruhigten Verteilungsmenge. Die Spekulationsmenge baut an einem Turm von Babel. An einer riesengroßen Anhäufung von Geld als Ware, deren Spitze bis in den Himmel reichen soll (Moses I, 11), das wird zum „Höchsten“. Alles wird in einer Richtung aufgetürmt. Unruhe, die hier aufkommen könnte, wird demgegenüber politisch befriedigt durch eine Verteilungsstrategie, die Ruhe schafft und die Risiken der Verwandlung zu umgehen sucht. Denn die könnte alle beruhigenden Verteilungen auflösen und eine neue Lebenswelt entwickeln. Dann aber würde die unheilige Allianz ihre Gewalt und Lust an Anhäufung und Verteilung verlieren müssen.



In dieser globalen Allianz von Finanzwirtschaft und Parteiinteressen wird sichtbar, dass Kapitalismus und Sozialismus eine Art siamesischer Zwillingenbrüder sind. Spekulation des Babelturms und Parteiverteiler ergänzen sich, brauchen sich, führen Scheingefechte, rufen den Tanz auf dem Blocksberg hervor. Das Kastensystem der Auskuppelkultur findet darin seine Gestalt. Die unheilige Allianz bildet eine Wirkungseinheit mit den Menschen, die lernen, Ansprüche auf Verteilung, Versorgung, Zuteilung zu erheben. Zu viel Vertrauen auf Spekulation und Parteiverteilung, nicht Politikverdrossenheit. Eine lange Liste von Zuviel könnte hier zeigen, wie die Auskuppelkultur über ihre Verhältnisse gelebt hat.

6) *Turmbau-Probleme*

Um den Babelturm und den Blocksberg geht es in den unbewussten Prozessen seelischen Verstehens. Das ist aber nur von Symptomen her zu erschließen. Demgegenüber haben die Abstraktionen ein Trugbild von Wachstum, Aufstieg, Perfektion steil in einer Richtung aufgebaut. Darin drückt sich eine Verkürzung des Verstehens und der seelischen Produktion aus. Die seelische Welt im ganzen drängt gegenüber diesem Aussparen und Bereinigen auf eine andere Art des Verstehens: das seelische Leben soll in eine ausgedehnte Entwicklung und in eigene Herstellungsprozesse geraten. Die Klischees des Wachstums und der Zahlenwelt sind ein Verkürzen des Verstehens- und somit auch des Seelischen. Dem stellt sich eine ganzheitliche Verstehens-Entwicklung entgegen, die auf ein Durchleben, Durcharbeiten, Durchmachen der großen Lebenskreise des seelischen Reichtums drängt, auch wenn das mit einem Hin und Her, mit einer Drehung von Schönem und Hässlichem, Komischen und Tragischen zu tun hat.

Gegen diesen Reichtum aber baut die unheilige Allianz mit ihren Abstraktionen starre Mauern auf. Die werden dann geheiligt, für unantastbar erklärt; dadurch sollen sie einen Selbstbeweis der eigenen Größe und Allwissenheit ermöglichen. Sie armieren sich mit Anhäufen von Zahlen, mit Überkontrolle, Überversicherung, Formalisierung, Bürokratie, hektischer Betriebsamkeit. Da wäre eine Steuerstrukturreform genauso explosiv wie eine grundlegende Reform des Schul- und Universitätssystems.

Das gerät zu einer unfreiwilligen Komik, wenn die Schuldenmacher der unheiligen Allianz als Wohltäter auftreten, indem sie ihre Schutzschirme und Sparpakete anpreisen. Überhaupt blühen, wie bei jedem Diktat, als Rest von Freiheit einer Demokratie heute Witz und Satire neu auf. Ähnlich komisch ist auch die Ergänzung der Überkontrolle durch die sog. Korruption: die Abstraktionen provozieren den Handel in einem sichtbaren und spürbaren Umsatz - „gibst Du mir, so geb' ich Dir“.

7) *Cui bono – wem zugute?*

Die Morphologie sucht den dramatischen Zusammenhang des ganzen Systems auch dadurch zu verstehen, dass sie nach Vorteilen, Begrenzungen, Problemen, Entwicklungsmöglichkeiten fragt. Wem kommt das zugute, wen stört das? Das Trug-Bild des alternativlosen Wachstums unterstützt die am Bau des Babelturms Beteiligten und gibt ihnen Befriedigung im Anblick des sich erhöhenden Spekulationshaufens. Das ist zugleich Anhaltspunkt für das Verteilungs-System, das seine eigentümlichen „Verwandlungen“ in der Macht des Umverteilens und des Ruhestiftens erfahren lässt. Es kann aber nicht verhindern, dass sich Zustände der Gerechtigkeit, der Rechthaberei, der Heuchelei und Korruption entwickeln – dafür werden dann die Blocksberg-Kobolde in die Verteilungsoperen eingeführt. Aus alldem ergibt sich eine eigentümliche Musik der Kultur, die sich in Wiederholungen ergeht und von da aus die Menschen zu beeinflussen sucht. Demgegenüber bleibt unentwickelt, was durch Bereinigung und Tabuisierung

behindert wird. Bei dem „Cui bono“ kommt zu kurz, was an seelischem Reichtum zum Ausdruck drängt, auch wenn das beunruhigt und stört. Ungewöhnliches riskieren, Bildungsrevolution statt verordnetem Lehrstoff, Einüben von selbständiger Auseinandersetzung, Fragen-Lernen, eigene Interessen entdecken, sinnliche Erfahrung und Kunst ernst nehmen.

8) Das Ganze auf einen Blick: Rapunzel

Auffälliger Anhaltspunkt des Märchens ist ein hoch aufragender Zauberturm, ohne Ein- und Ausgang gemauert. Im Turm „bildet“ eine zauberische Macht ein Geschöpf aus (Rapunzel), das Opfer der unheiligen Allianz ist: Zwischen einer Schwangeren, die gleiche Zuteilungen haben will, und der Spekulationskaste der Zauberer. Um des Gleichmachens willen gibt die Schwangere die Zukunft der neuen Generation preis.

Der geheiligte (Babel-)Turm ragt in den Himmel gegen das weite Feld anderer seelischer Entwicklungen. Das Heranwachsende muss ertragen, dass der Auf- und Abstieg der Zauberkaste sich seines geflochtenen Haars bedient. Seine Vereinigung mit einem Abenteurer wird von dem Allmacht beanspruchenden System als eine Revolte gegen seine Blendwerke erlebt. Konsequenterweise muss sich daher das Bild der neuen Generation erst durch Dunkel, Wirrnis, Leiden durcharbeiten; dann kann es auch zu einer doppelten Geburt, einer Wiedergeburt kommen.

9) Von Märchen lernen

Der Turmkomplex der unheimlichen Allianz wird zu einer Zwingburg gegenüber dem „Volk“, das sich von Generation zu Generation verwandeln und erneuern muss. Bis in den Himmel, das ist Maximierung nur in einer Richtung. Dabei lassen sich die Mauern des Babel-Turms ohne Weiteres übersetzen in die Einschränkungen, die Bürokratie, den Zahlenglauben, die Überkontrolle und Überversicherung, wie wir sie 2010 beschreiben können. Dagegen kommt der Ruf „Wir sind das Volk!“ nicht an. Denn der bedeutet, der Reichtum der seelischen Eigenwelt und die Bereitschaft zu produktiver Entwicklung empöre sich gegen „alternativlose“ Stilllegungen. Deren Krisen sind nicht vom Blocksberg verursacht; sie sind vielmehr Ausdruck eines unbewussten, vereinseitigenden Bildes des Spekulations-Reichtums. Das stellt sich der seelischen Eigenwelt entgegen; die wird vertreten durch die vielseitige Dramatik der reichen Welt der Märchen. Dieses Ganze kann den Babelturm zerstören.

Die Vielfalt der Märchenbilder bildet das älteste Kunstwerk, das uns über verständliche Zusammenhänge des Seelischen Auskunft gibt. Und ohne seelisches Tun und Leiden geht nichts in der Welt. Märchen werden zu einem Modell psychologischen Entwickeln-Könnens, das sich dem statischen Modell einer Gehirn-Topologie entgegensetzt; so wie sich das Volk und sein Lebensfeld einem Turm zu Babel entgegensetzt.